



van und Mutter Gunda freuten sich mit Vater Dimitri über die gelungene wieder von einem Zirkusauftritt, «am liebsten mit der ganzen Familie».



René Bortolani, Chefredaktor «Magazin», mit seinem Sohn Mario: «Die Chinesen waren Spitze!»



Zirkusfans, nicht nur von Berufes wegen: Knie-Tierarzt Ueli Eggenberger und Ehefrau Silvia.



Zirkuslegenden: Elfi Althoff-Jacobi (verkaufte ihren Zirkus an Louis Knie), Clown Pío Nock.



«Ich fühle mich oft wie auf dem hohen Seil.» Crossair-Boss Moritz Suter, Ehefrau Brigitte.



Regieassistentin Masha Dimitri, Rolf Knie. Von ihm stammen die drei Knie-Jubiläumsplakate.



Alte Freunde: Zirkusseelsorger Heinzpeter Schöniig, Kinderzoo-Elefantenwärter Rupert Bemmerl.



Kam erst vor wenigen Tagen aus Borneo zurück: der Basler Tropenwaldaktivist Bruno Manser.



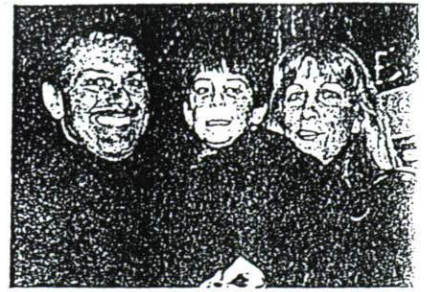
Radio-DRS-Mann Jürg Haas (l.), Knie-Pressechef Chris Krenger ist zum 30. Mal auf Tournee.



Spielte in Zuckmayers «Katharina Knie» Papa Friedrich Knie: Inigo Gallo, Ehefrau Käthy.



Hübsche Begleitung: Miss Schweiz Patricia Fässler mit ihrem 9jährigen Nachbarsbub Tobias.



Zufriedene Gesichter nach der Premiere: Franco Knie, Ehefrau Claudine und Sohn Anthony.



Doris und Hans Erni: Sein berühmtes Knie-Plakat Tiger-auf-Nas-horn stammt aus dem Jahr 1972.



Ueli Beck, Ehefrau Marianne, Ex-Radioorchesterchef Cedric Dumont mit Ehefrau Nadia (v. r.).

Rose



Robert Allgäuer,
Präsident des Liechtensteiner Kulturbeirats



Was die Zürcher zur Weissglut brachte, lässt die Vaduzer offenbar kalt: Die Steinskulptur «Der Fixer», die in Zürich einen Sturm der Entrüstung ausgelöst hatte, steht nun friedlich und unbehelligt im Bankenviertel des «Ländle». Der über zwei Meter hohe steinerne Fixer, der sich einen Schuss setzt, wurde von der Liechtensteinerin Lilian Hasler geschaffen und stand im Herbst 1992 für kurze Zeit beim Zürcher Platz-

spitz, der früheren offenen Drogenszene. Der Zürcher Stadtrat forderte seine unverzügliche Entfernung: Der Anblick einer Skulptur, die so unverblümt an die Realität erinnert, war den zarten Zürcher Gemütern nicht zuzumuten. Weniger Skrupel zeigt der Kulturbeirat der Liechtensteiner Regierung, der die Statue neu ins Licht rückt und sogar deren Kauf ins Auge fasst. Unsere Rose für soviel Kunst- und Gegenwartssinn!